

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 52-53 (1947-1948)

Nachruf: In memoriam Paul Schildknecht
Autor: A.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In memoriam Paul Schildknecht

† am 12. Juni 1949.

Mein lieber Päuli!

Es ist mir, als wäre es gestern gewesen, als wir beieinander saßen und Du mit Deinem geschickten Bleistift Skizze auf Skizze der Schnitzelbank für die Weihnachtsskneipe schufest. Trotz Deiner Sorgen wegen Deiner Mutter, trotz Deiner Gewissenhaftigkeit in der Arbeit fandest Du immer Zeit für die Berge, für uns, Deine Kameraden, und für den Club.

In den 7 Monaten, in denen Du unter uns weiltest, haben wir Dich alle lieb gewonnen. Du warst nie einer von den Lauten; doch wenn Du sprachst, so war Dein Rat gut, Deine Bemerkung treffend. Wir alle hofften, Dich als Aktiven noch lange unter uns zu haben.

Nun, es hat nicht sein sollen. Unvermittelt hat Dich das Schicksal aus unserem Kreis herausgerissen. Keiner von uns begriff warum, wieso. Nach dem Biwak in stürmischer, nebliger Nacht knapp neben der Planurahütte hat Dein Herz am Morgen — fast in Ansicht des rettenden Daches — aufgehört zu schlagen. Dein Glaube an Gott hat Dir den Tod leicht gemacht. Du hattest, wie auch im Leben, Vertrauen in die Zukunft. Was für uns schreckliches, unbekanntes Ende ist, war für Dich nur Uebergang von einem Leben zum andern.

Unsere Seilschaften ziehen weiterhin Sonntag für Sonntag in die Berge; nur Du bist nun nicht mehr unter uns und Dein frohes Lachen wird nicht mehr von den Wänden widerhallen. Wenn die Nacht sich langsam über die Gipfel senkt und wir vor den Hütten in den weiten Sternenhimmel schauen, so sind unsere Gedanken oft bei Dir, und diese wenigen Zeilen sollen Dir ein letzter Gruß von uns allen sein.

A. S.